

# Marktbericht Juni

## a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichte die Höhe der **Agrarsubventionen** der Mitglieds- und EU-Länder sowie von elf wichtigen Entwicklungs- und Schwellenländern. Dabei werden die direkten und indirekten staatlichen Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im Erzeugerstützungsmaß PSE (Producer Subsidy Equivalent) zusammengefasst und als Anteil am Bruttoagrareinkommen ausgewiesen. Nach den vorläufigen Daten für 2016 erhalten die Landwirte in Norwegen und Island (jeweils 60 %) gefolgt von der Schweiz (58 %), Südkorea (49 %) und Japan (48 %) die höchsten Unterstützungen. Die geringsten Agrarförderungen bekommen die Landwirte in Neuseeland (knapp 1 %), Australien (2 %) sowie Chile (3 %) und Brasilien (4 %). In der EU (28) belief sich die Stützung auf rund 21 % und lag damit um zwei Prozent über dem OECD-Durchschnitt. Seit Mitte der 1980er Jahre, dem Beginn der OECD-Berechnungen, hat sich das errechnete Erzeugerstützungsmaß nahezu halbiert. Rund 62 % der Ausgaben wurden im letzten Jahr für die Marktpreisstützung verwandt.

## b) Milch

Im Juni stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen im Vergleich zum Vormonat um 0,97 Ct/kg auf 34,67 Ct/kg. Gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr war er um 9,41 Ct/kg bzw. 37,3 % höher.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf, notierten aber über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ferienbedingt schwächer und der anziehende Euro belastete den Export. Die EU-Kommission konnte 2017 erstmals MMP aus den Interventionsbeständen verkaufen (100 t). Die Verkaufspreise für **Butter** erreichten im Berichtszeitraum ein neues Allzeithoch und blieben weit über den beiden Vorjahren. Die privaten Haushalte schränkten deshalb ihre Einkäufe merklich ein und die Ernährungsindustrie denkt über die Substitution von Milchlaktose bei ihren Rezepturen nach.

Die Preise für **Emmentaler** sanken im Vergleich zum Vormonat, notierten aber weiterhin über den beiden Vorjahren. Bei stetiger Nachfrage aus dem In- und Ausland konnte das Preisniveau bei den anderen Käsesorten vereinzelt angehoben werden.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf im saisonal üblichen Rahmen. Das leicht reduzierte Angebot traf auf eine anziehende Nachfrage.

Die Preise für **Schlachtkühe** kletterten im Berichtszeitraum auf ein Dreijahreshoch. Gründe waren das enge Angebot und die rege Nachfrage nach Verarbeitungsfleisch.

Die Marktpreise bei **Bullenkälbern** erhöhten sich im Monatsverlauf ebenfalls auf ein Dreijahreshoch. Zum Ende des Wirtschaftsjahres wurden die Mastplätze belegt.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stagnierten im Berichtszeitraum und verharrten auf dem Dreijahreshoch. Das knappe Angebot und die stetige Nachfrage aus Asien, insbesondere aus Hongkong, Japan und Korea, waren preisbestimmend.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** blieben im Monatsverlauf ebenfalls auf dem Dreijahreshoch. Regional und überregional war der Markt ausgeglichen.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

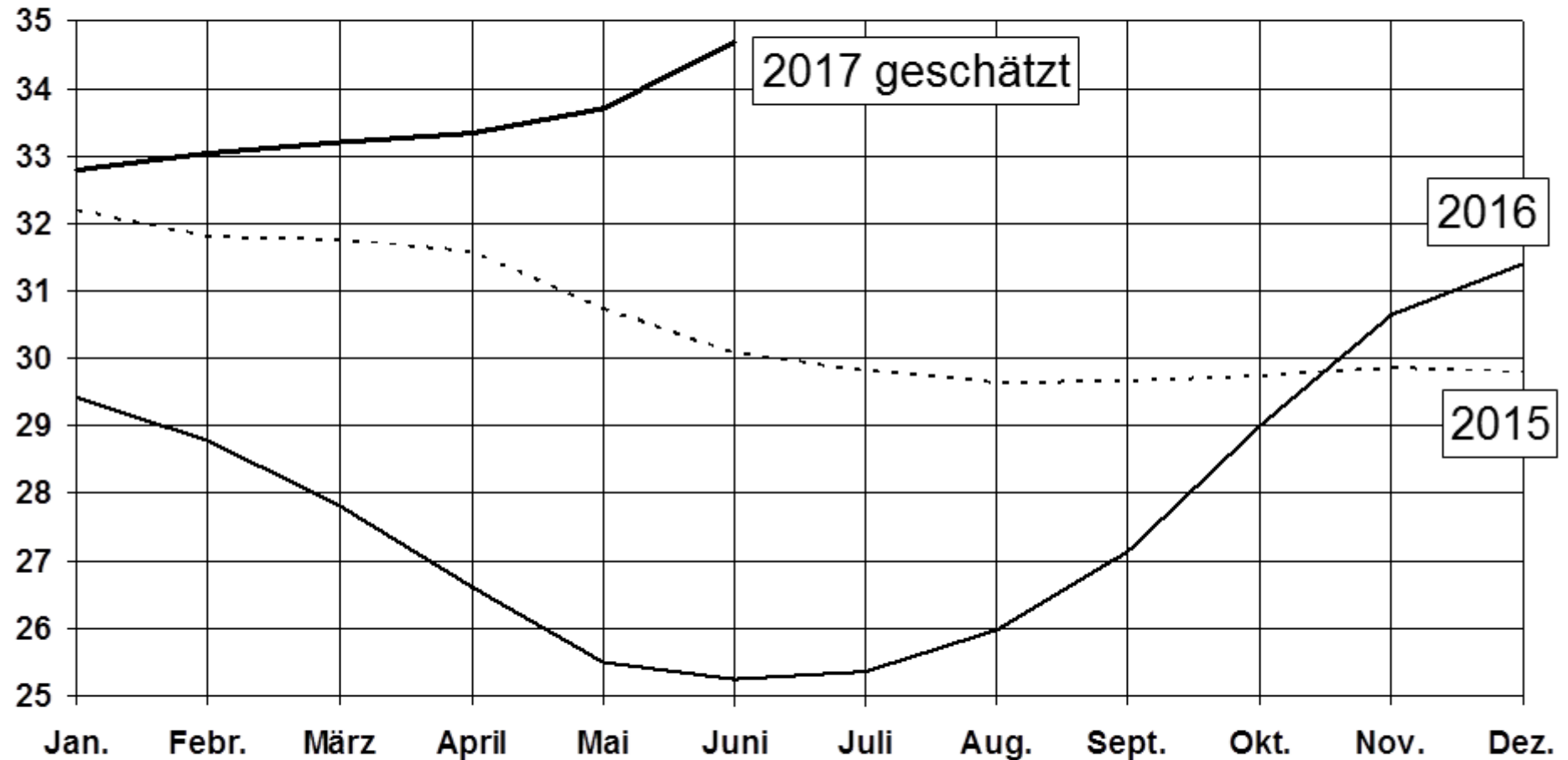
Entsprechend dem steigenden Trend bei den Warenterminnotierungen für Weizen erhöhten sich auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** zum Ende des Wirtschaftsjahres 2016/2017. Nach der aktuellen Schätzung des Internationalen Getreiderates für das Wirtschaftsjahr 2017/18 wird die weltweite Getreideernte bei 2 049 Mio. t und damit um rund 35 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

## e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juni war die Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Plus. Rind- und Geflügelfleisch verzeichneten die höchsten Zuwächse. Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich an. Eine dreistellige prozentuale Preiserhöhung verzeichnete dabei die Deutsche Markenbutter.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

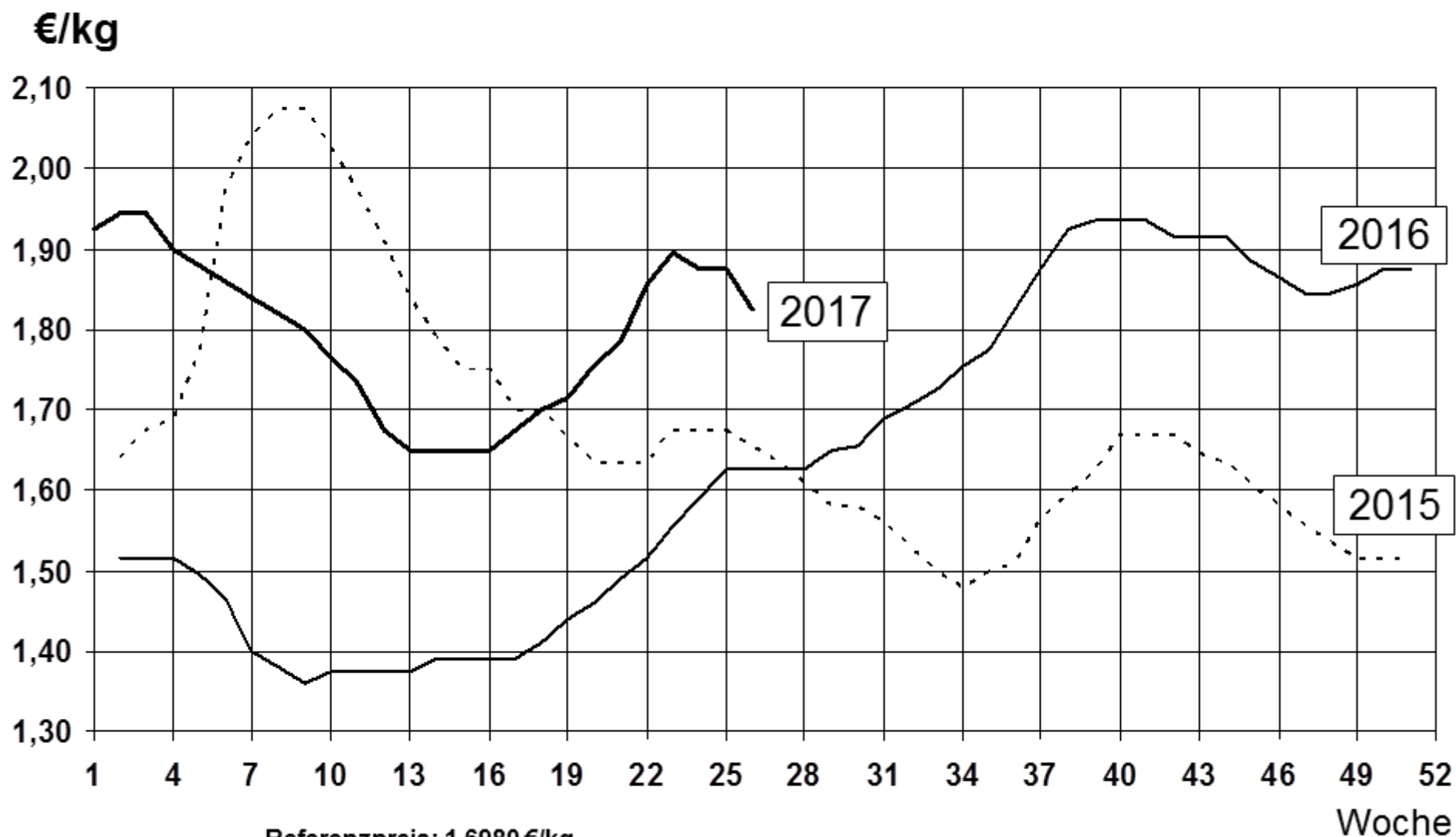
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: BLE.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

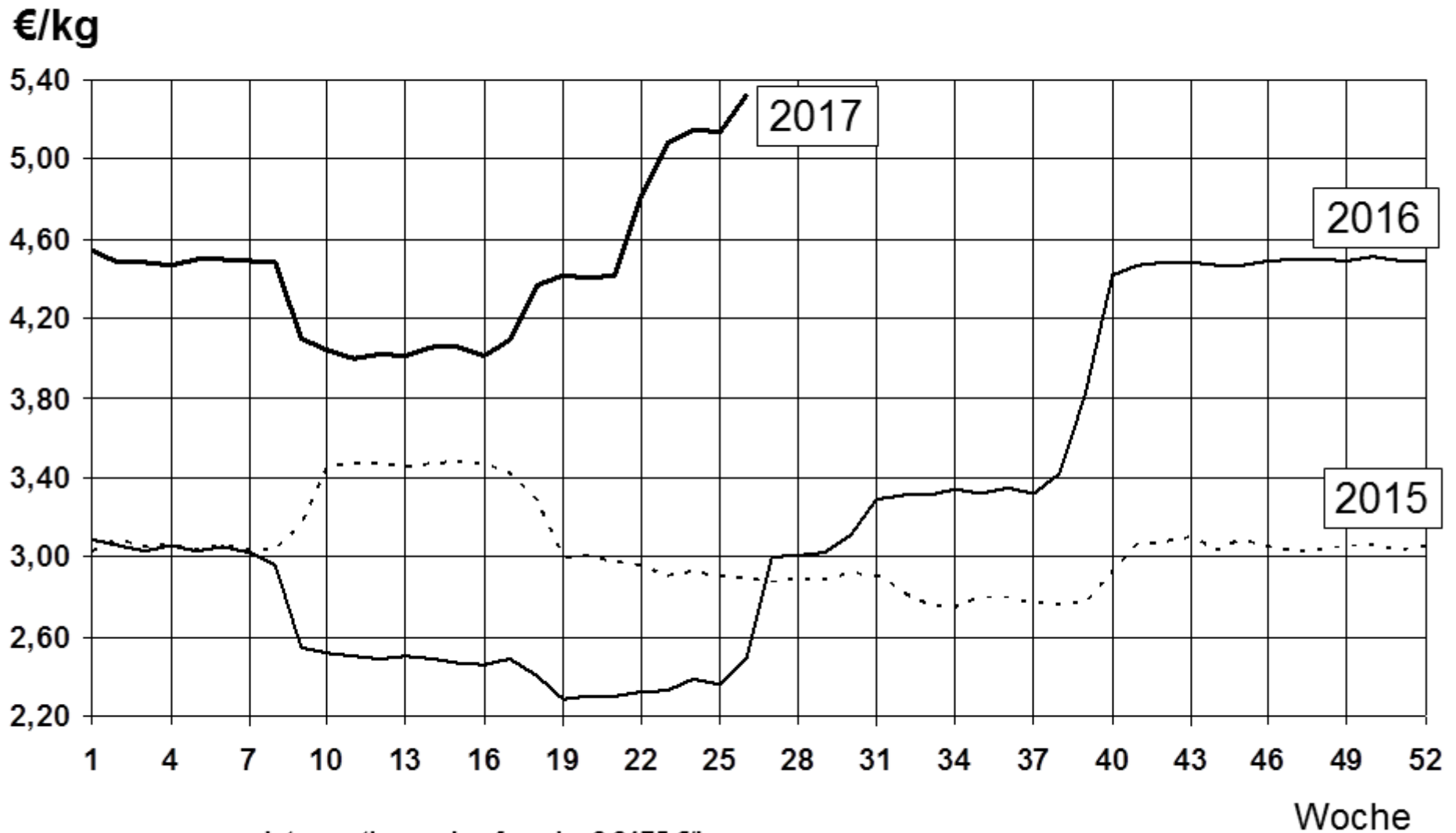


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

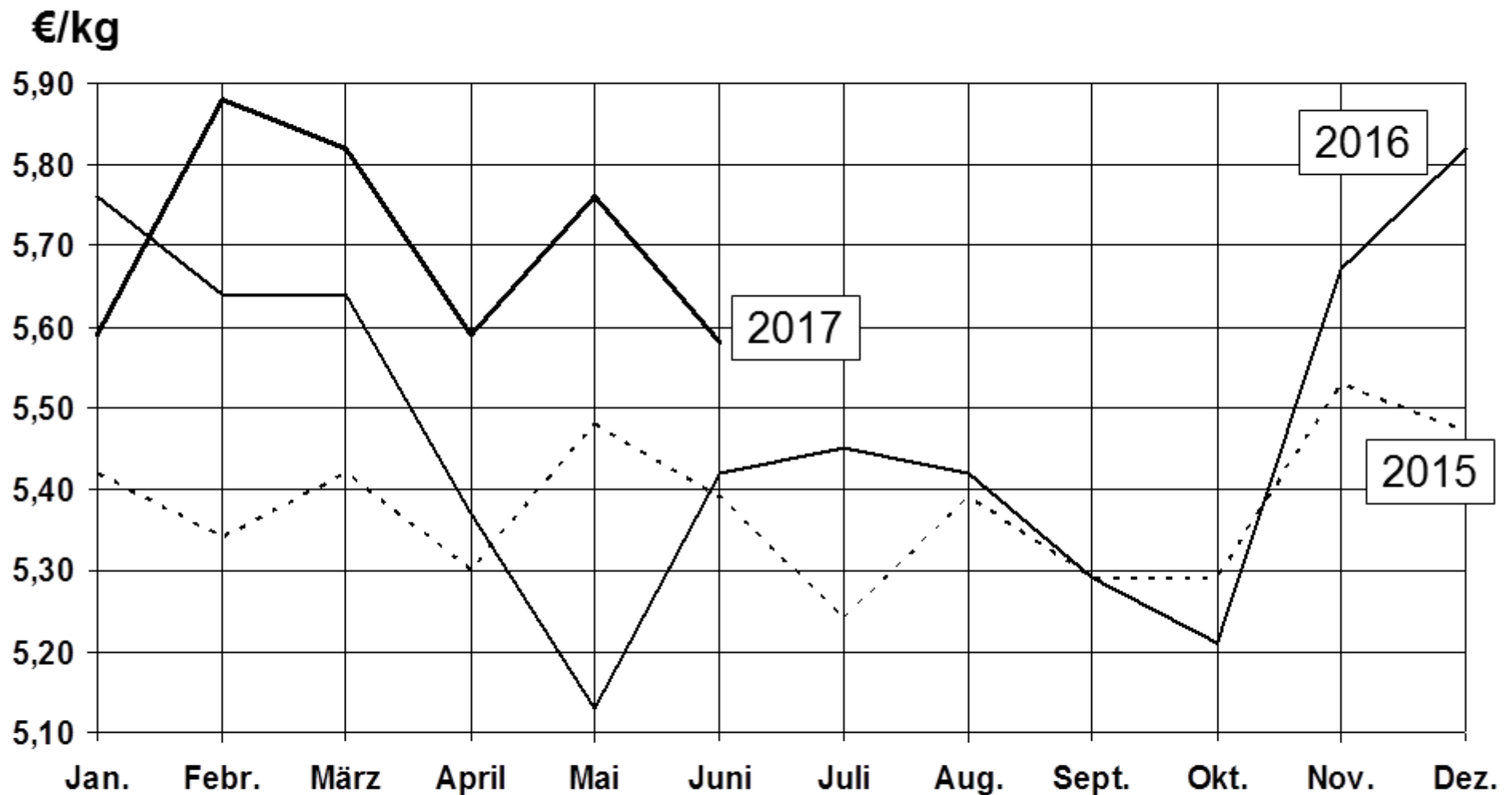


Interventionsankaufpreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

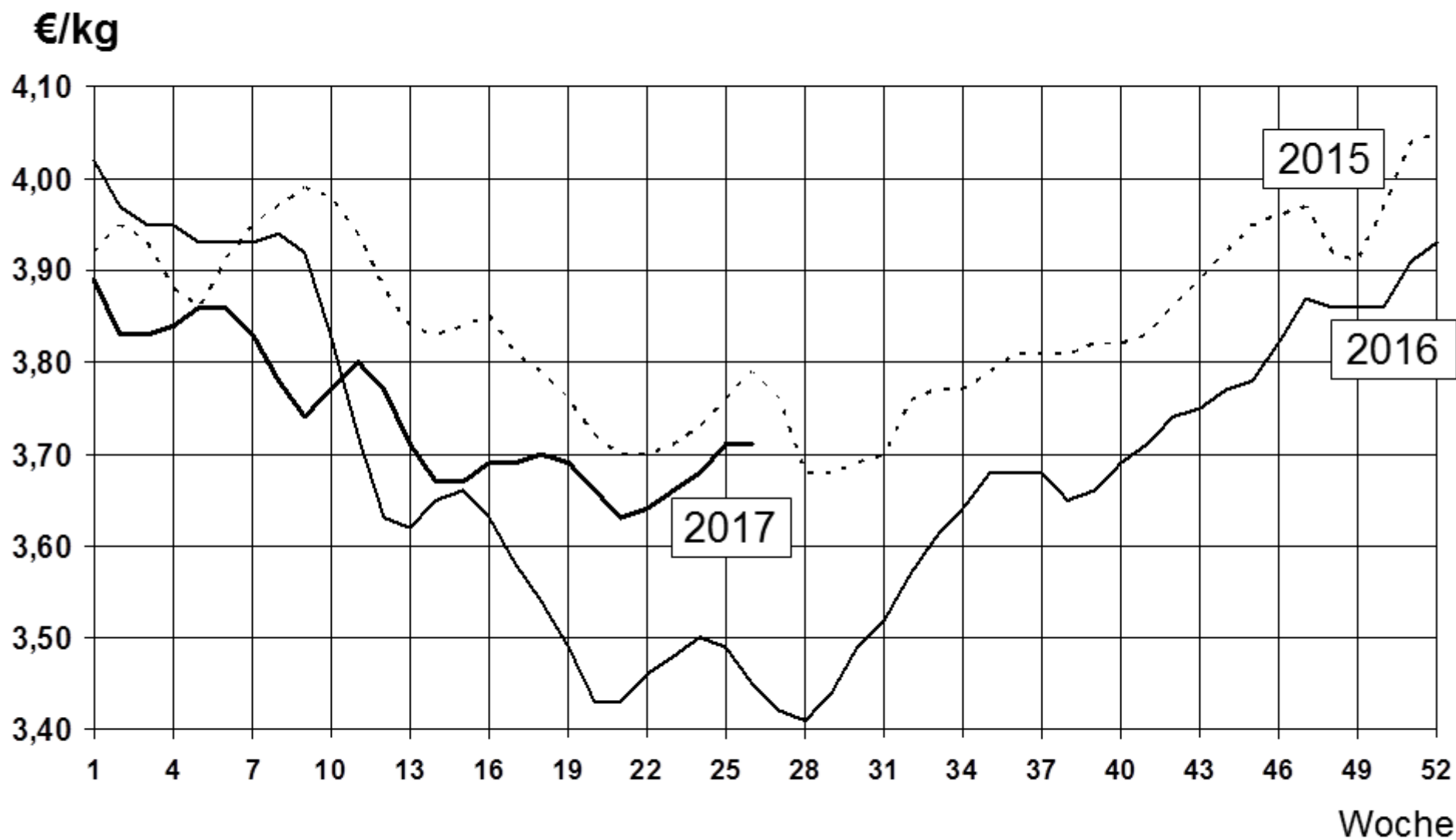
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

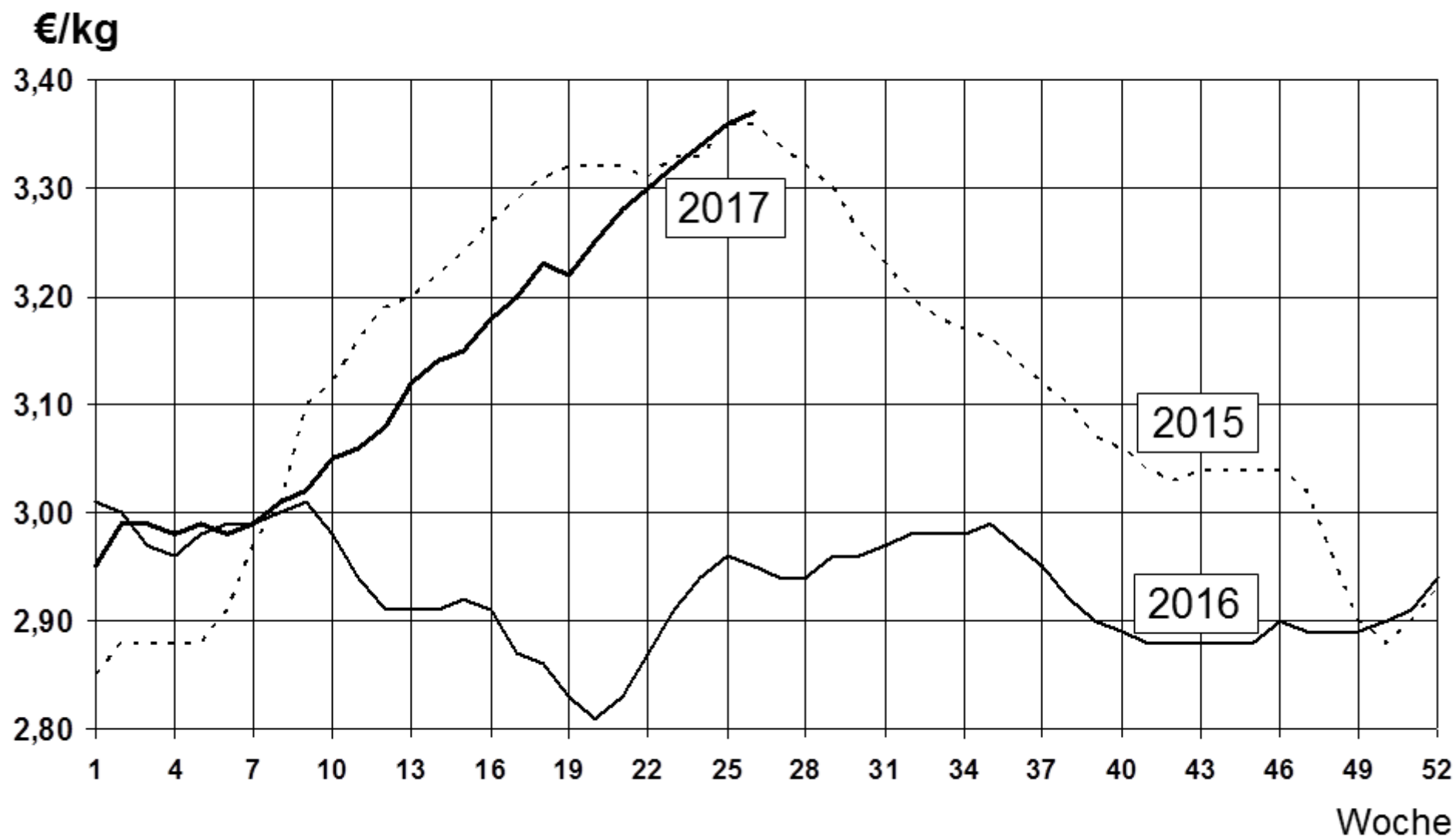


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch ab 2 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

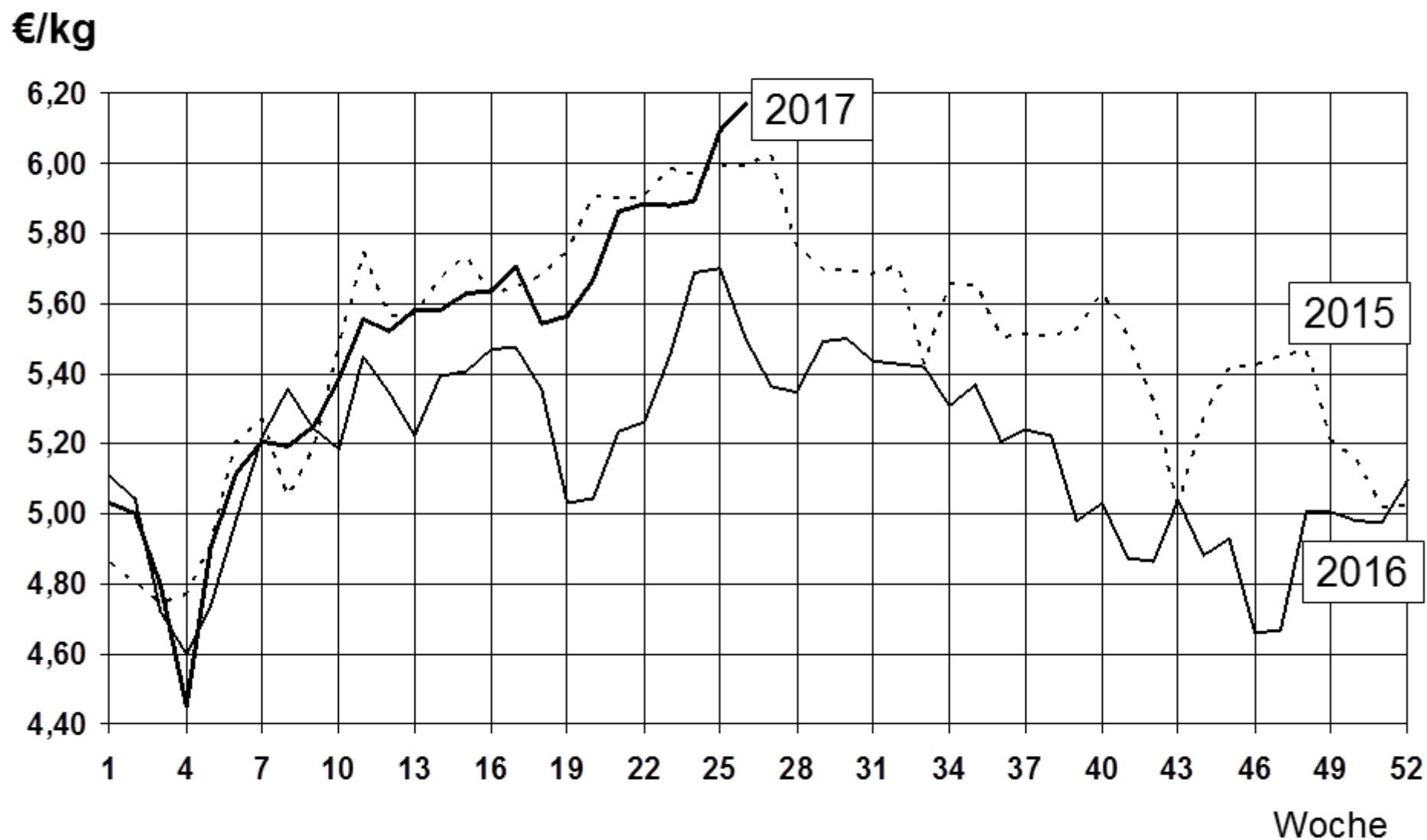
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



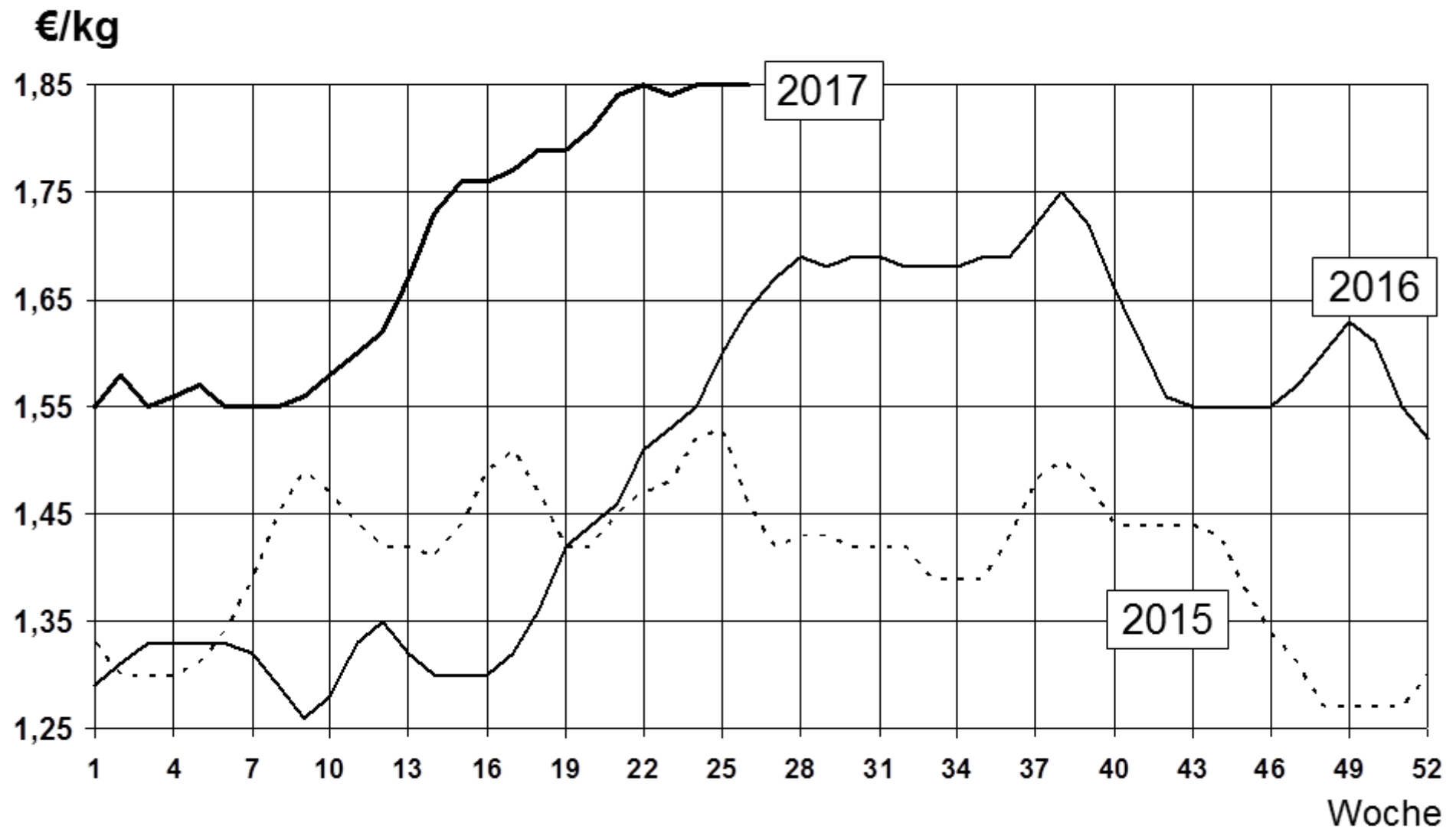
# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*



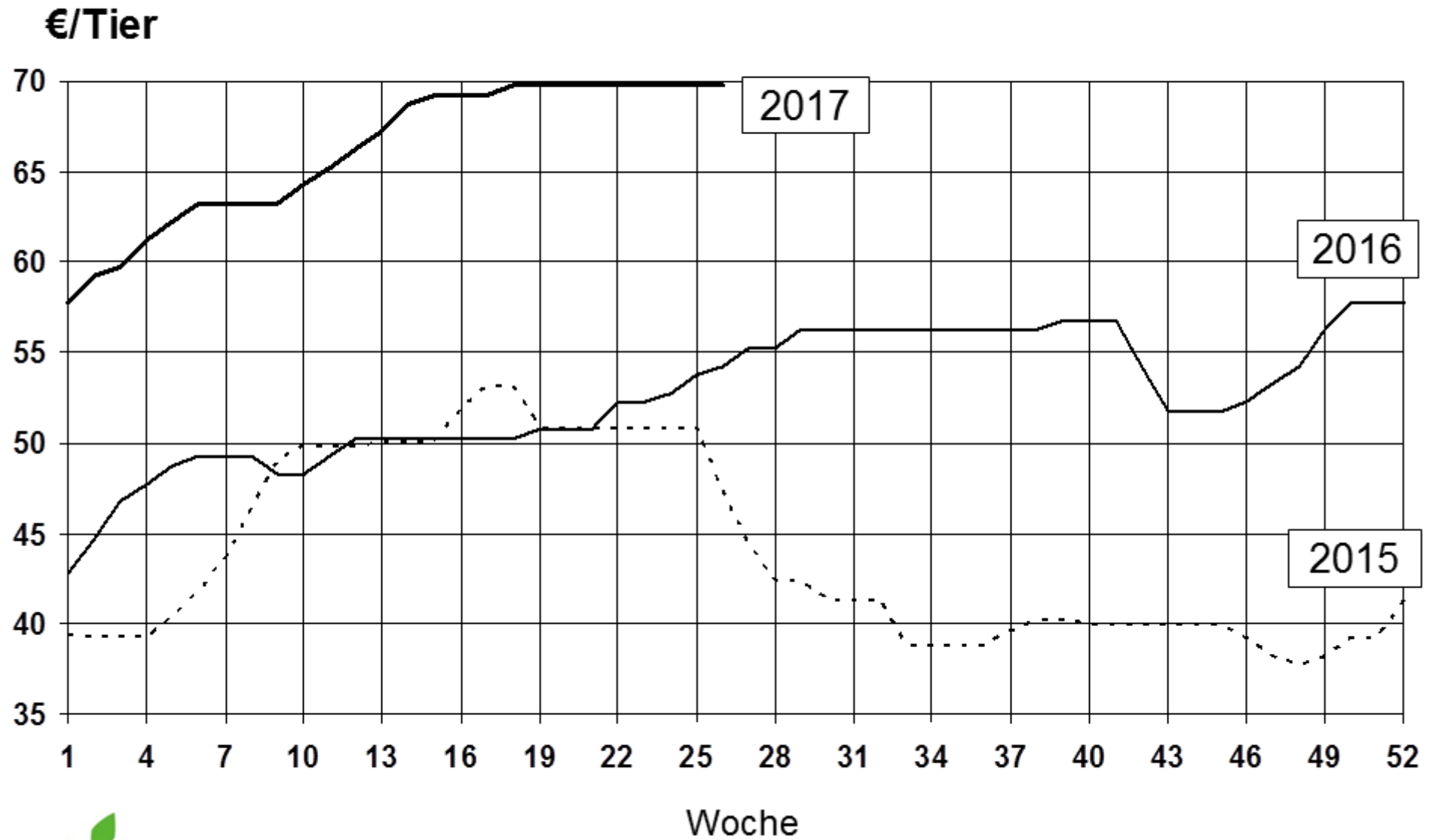
\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.



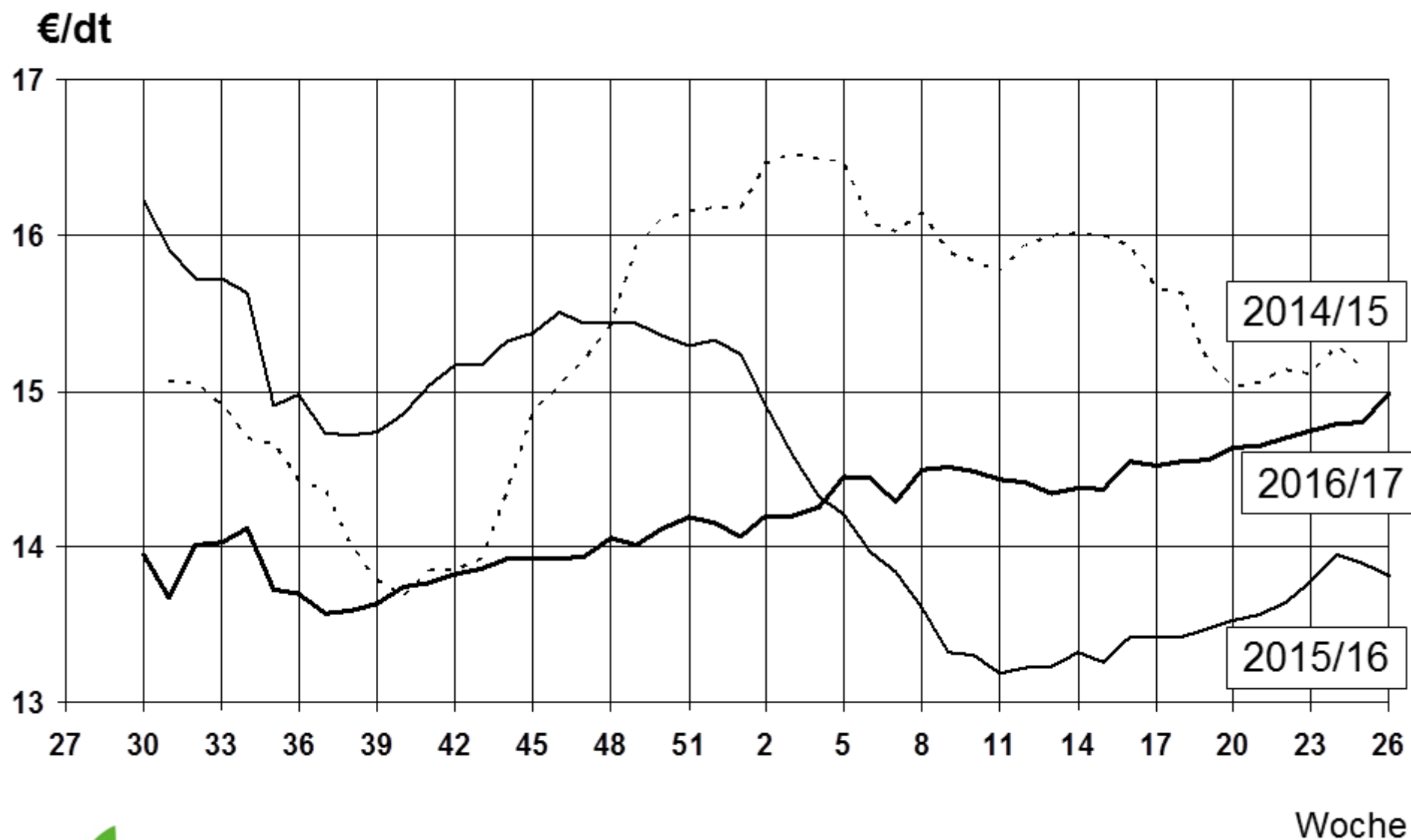
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



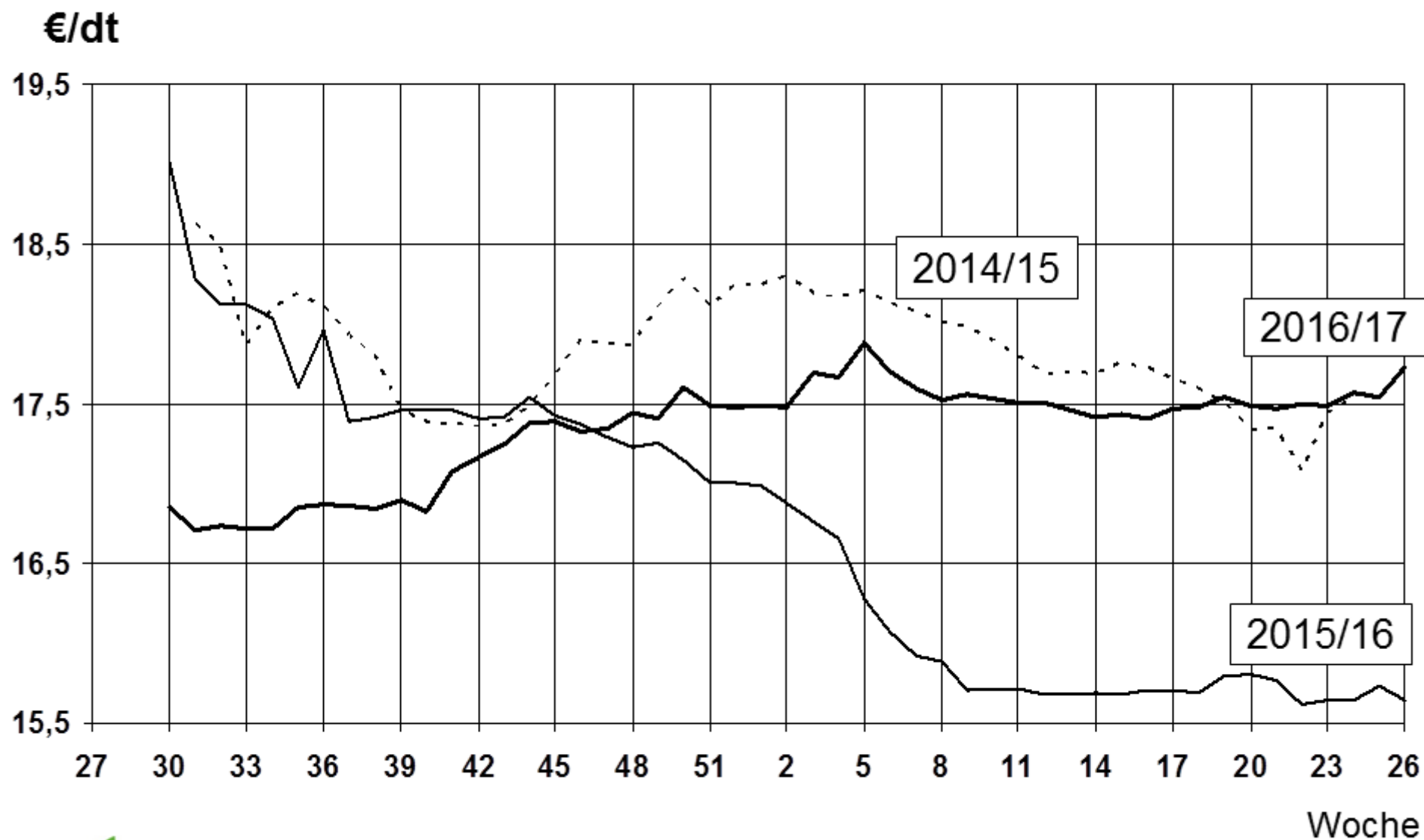
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



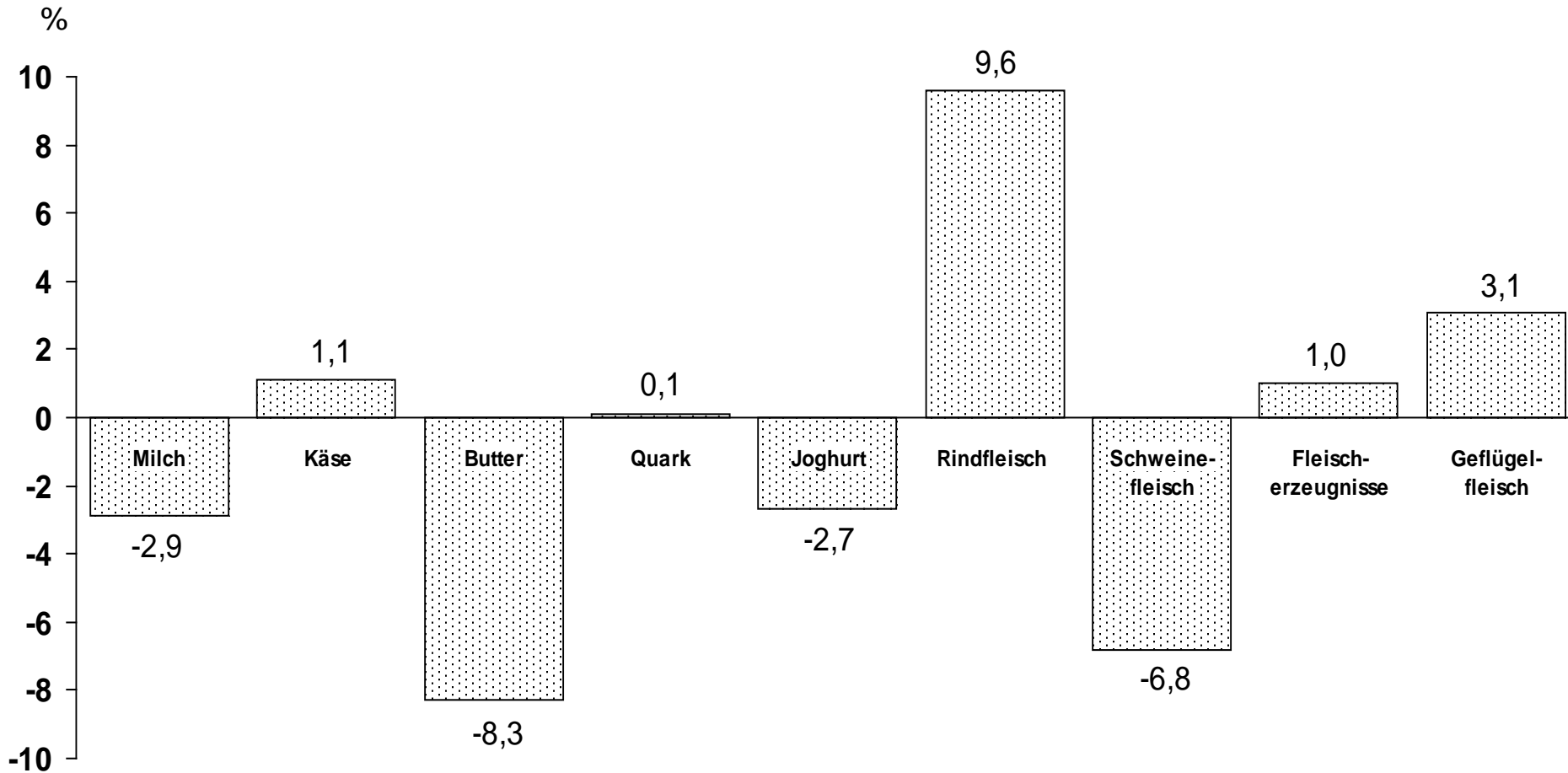
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Juni 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
Juni 2017 und Juni 2016



	Einheit	Juni 17 (€)	Juni 16 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,48	0,72	105,6%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,69	0,59	16,9%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,43	4,01	10,5%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,75	0,57	31,6%	↗
Feta natur, SB	kg	9,14	8,76	4,3%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,58	0,44	31,8%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	6,82	6,81	0,1%	↗
Schweinebraten	kg	5,92	5,44	8,8%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,65	7,51	1,9%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,10	1,33	-17,3%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,40	1,48	-5,4%	↘
Kopfsalat	Stück	0,71	0,77	-7,8%	↘
Weizenbrot, SB	kg	1,27	1,23	3,3%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,15	1,11	3,6%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,84	1,69	8,9%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,31	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	3,16	3,08	2,6%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,24	3,28	-1,2%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,15	3,66	-13,9%	↘
Bio-Speisefrühkart., 1-2,5 kg	kg	1,63	1,68	-3,0%	↘
Quelle: AMI.					
					IEM 1